

(und mitteleuropäischen) Typhaceen und Araceen machte eben Schur eine eigene Familie, indem er seine speciesspaltende Methode auch in den Familien fortsetzte.

Lichenologische Fragmente.

Von Dr. F. Arnold (München).

XXX.

Mit Tafel I.

(Schluss.¹⁾)

p. 173. d. *subtilis* ist *C. Floerkeana*; vergl. germ. p. 416.

p. 173. e. *Floerkeana* ist auf den Strassburger Tafeln nicht vorhanden.

p. 174. f. *subuliformis* und g. *polycephala* sind *C. bellidiflora* Ach. — 10 Tafeln der Strassburger Sammlung geben über die Art, wie Wallroth diese *Cladonia* in allen ihren, ihm bekannt gewordenen Formen geschildert hat, Aufschluss, und in Arn. Lich. 1349 — 1352 sind diejenigen Entwicklungsstufen abgebildet, bei welchen die Ergänzung der Beschreibung durch ein erläuterndes Bild gerechtfertigt sein dürfte.

p. 177. h. *Cornucopiae* ist *C. coccifera* L. Der Text der Naturgeschichte der S. bietet hier keine Schwierigkeiten. Auf den drei diese Art enthaltenden Tafeln ist kein grösserer Formenreichtum als in den Abbildungen von Laurer in Sturm D. Fl. oder in den Exsiccatis dargestellt.

p. 179. i. *bacillaris* und p. 180 k. *macilenta* sind ausweislich der 4 Tafeln der Strassburger Sammlung = *C. macilenta* Schaer. En. p. 186. Bei der Betrachtung der von Wallroth beschriebenen Formen dieser verhältnissmässig schwächtigen Art ist man ganz besonders geneigt, sich die Frage vorzulegen, ob Wallroth wohl den richtigen Weg eingeschlagen hat.

p. 182. l. *ornithorhyncha* gehört zwar zu *C. deformis* L. und *C. digitata* L., doch geht aus den Strassburger Tafeln nicht genügend hervor, ob Wallroth unter jenem Namen nur die Hornsälchen der *C. deformis*, oder, wie wahrscheinlich, die Hornsälchen beider Arten verstand.

p. 182. m. *deformis*. Dass Wallroth unter A. *campestris* die *C. digitata* L. und unter B. *alpestris*, p. 184 die *C. deformis* L. beschrieb, unterliegt keinem Zweifel. *C. digitata* ist auf 9, *C. deformis* auf 5 Tafeln vertreten. Das m. *inconditum* der *C. digitata* L. p. 184 ist in Arn. Lich. 1353 abgebildet.

p. 185. n. *pleurota*, von Wallroth richtig erkannt, ist auf 2 Tafeln in sterilen und fruchtenden Exemplaren enthalten.

¹⁾ Vergl. Nr. 7, S. 228.

II. *Phaeocephalae* p. 186. A. *Steliph.*, † *Calyc.*

p. 186. a. *filiformis*. Diese Form habe ich in der Strassburger Sammlung nicht bemerkt.

p. 186. b. *botrytes*. Unter den Doubletten sind die beiden p. 187 beschriebenen Alterszustände.

p. 187. c. *fallax*. Zwei Tafeln der Sammlung stellen es ausser Zweifel, dass sämmtliche Formen dieser Wallroth'schen Flechte zu *C. cyanipes* Smft. gehören. Das unter den Doubletten vorhandene Exemplar der *P. sulfurea* W. ist in Arn. Lich. nr. 1354 abgebildet.

p. 188. d. *coniocraea*. Die Form a. *alpestris* kommt hier, wie die p. 188 angeführten Synonyme ergeben, nicht in Betracht. Die Form b. *campestris* ist auf einer Tafel der Strassburger Sammlung vertreten, und eine grössere Zahl der darauf geklebten Säulchen ist in Arn. Lich. nr. 1355 abgebildet. Es gibt noch heutzutage einige Cladonien, welche der Aufklärung bedürfen und in den Exsiccatis nicht oder nur sehr selten zu erblicken sind. Unter den Wallroth'schen Cladonien gehören hieher:

a) p. 121. *symphyce.*, lus. *anablastematicus*, ic. Arn. 1292;

b) p. 188. *coniocraea, campestris*. Meines Erachtens darf diese Pflanze mit *C. ochrochlora* Fl. D. L. nr. 138 vereinigt werden und es ist in diesem Punkte (vergl. Flot. sil. p. 35) Wallroth S. p. 188 beizustimmen. Floerke hat die grösseren etwas gebogenen Podetien der *C. ochrochlora* Fl. ursprünglich *C. coniocraea* und später *C. flexuosa* genannt (vergl. Arn. Jura 1890, p. 17). Ein nicht geringer Theil der niedrigen Formen dagegen, welche heutzutage zu *C. ochrochlora* f. *ceratodes* und f. *truncata* gezogen werden, wird in das Gebiet der *C. fimbriata* L. zu verweisen sein.

p. 189. e. *carneola* ist in der Sammlung mit einer Tafel vertreten; *C. carneopallida* Fl. 1810, *C. carneola* Fr. 1824; vide Somft. suppl. p. 129, Laurer in Sturm D. Fl.

†† *Cladoniae*: p. 190.

p. 190. f. *uncialis*. Es ist auffallend, dass Wallroth, welcher dem Aufbaue der Cladoniensäulchen mit so grosser Aufmerksamkeit gefolgt ist, bei dieser Art lediglich zwei Habitusformen ausschied. Die 2 Tafeln der Strassburger Sammlung, auf welchen auch verästelte Säulchen mit fast sparrig abstehenden Aesten befestigt sind, führen auf die Vermuthung, dass Wallroth erst nach dem Erscheinen der Fl. germ. 1831 sich eingehender mit *C. uncialis* L. befassen wollte.

p. 191. g. *squarrosa* wurde oben erwähnt.

Kaum 2 Jahre nach dem Erscheinen der Naturgesch. der S. 1829 hat Wallroth in der Fl. germ. 1831 eine einfachere, den übrigen Cladonien systemen näher gerückte Eintheilung dieser Gattung

vorgenommen und nicht blos die Schaaren der Formen beseitigt, sondern mehrere der letzteren ausdrücklich eingezogen oder mit Stillschweigen übergangen. Ein Zugeständniss Wallroth's, dass er früher sich geirrt und die Formen allzusehr zerkleinert habe, kann ich hierin nicht erblicken. Dagegen darf die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht an der Zeit ist, seine in der Naturgesch. der S. 1829 niedergelegten Anschauungen den Scheunen der Vergessenheit anheimzugeben. Hier dürfte zu unterscheiden sein. Die von ärztlichen Gesichtspunkten beeinflussten Ansichten Wallroth's über Hyphen und Gonidien sind allerdings veraltet. Dagegen erscheinen noch heutzutage lesenswerth: p. 1—14 der geschichtliche Aufriss; die eingestreuten kurzen Belegstellen aus den Schriften der älteren Autoren; das zweite Buch (Phytologie) mit Hinweglassung jener Wallroth'schen Eigenthümlichkeiten; das dritte Buch zu dem Zwecke, um einen Ueberblick über diejenigen Entwicklungsstufen zu erhalten, welche auf jede einzelne Art nach den in der Phytologie näher ausgeführten Grundsätzen treffen. Können nun bei der Uebersetzung jener seltsamen Worte, welche blos Wallroth S. p. IV für „fassliche Ausdrücke“ hielt, die von ihm herstammenden Exemplare zu Rathe gezogen werden, so wird der Leser bald bemerken, dass Wallroth neue Merkmale ausfindig zu machen und eine ansehnliche Zahl von Cladoniensäulchen so deutlich zu beschreiben vermocht hat, dass derartige Wallroth'sche Formen bei der Betrachtung der Arten, gleich, ob im Freien oder im Herbarium, alsbald in die Augen fallen. Dieses Verdienst aber wird Wallroth auch für die Zukunft in Anspruch nehmen dürfen.

Zur Ergänzung der Abbildungen in Arn. Lich. Exs. nr. 1292 bis 1356 mögen die Umrissse von einigen Cladoniensäulchen dienen, welche auf den Strassburger Tafeln aufgeklebt sind.

Fig. 1, 2: *C. gracilis* L. Wallr. Säulchen-Flechten: p. 125 *turbinata*, m. *reduncum*.

Fig. 3: *C. gracilis* L.: p. 126, *turbinata* m. *dactylocephalum*.

Fig. 4, 5: *C. gracilis* L., p. 126, *turbinata* m. *mesothetum*.

Fig. 6: *C. fimbriata* L., p. 133, *cornuta* m. *phymatophorum*: p. 71 (*cephalodia*).

Fig. 7: *C. fimbriata* L., p. 134, *cornuta* m. *reduncum*.

Fig. 8: *C. fimbriata* L., p. 135, *cornuta* m. *ramosum*.

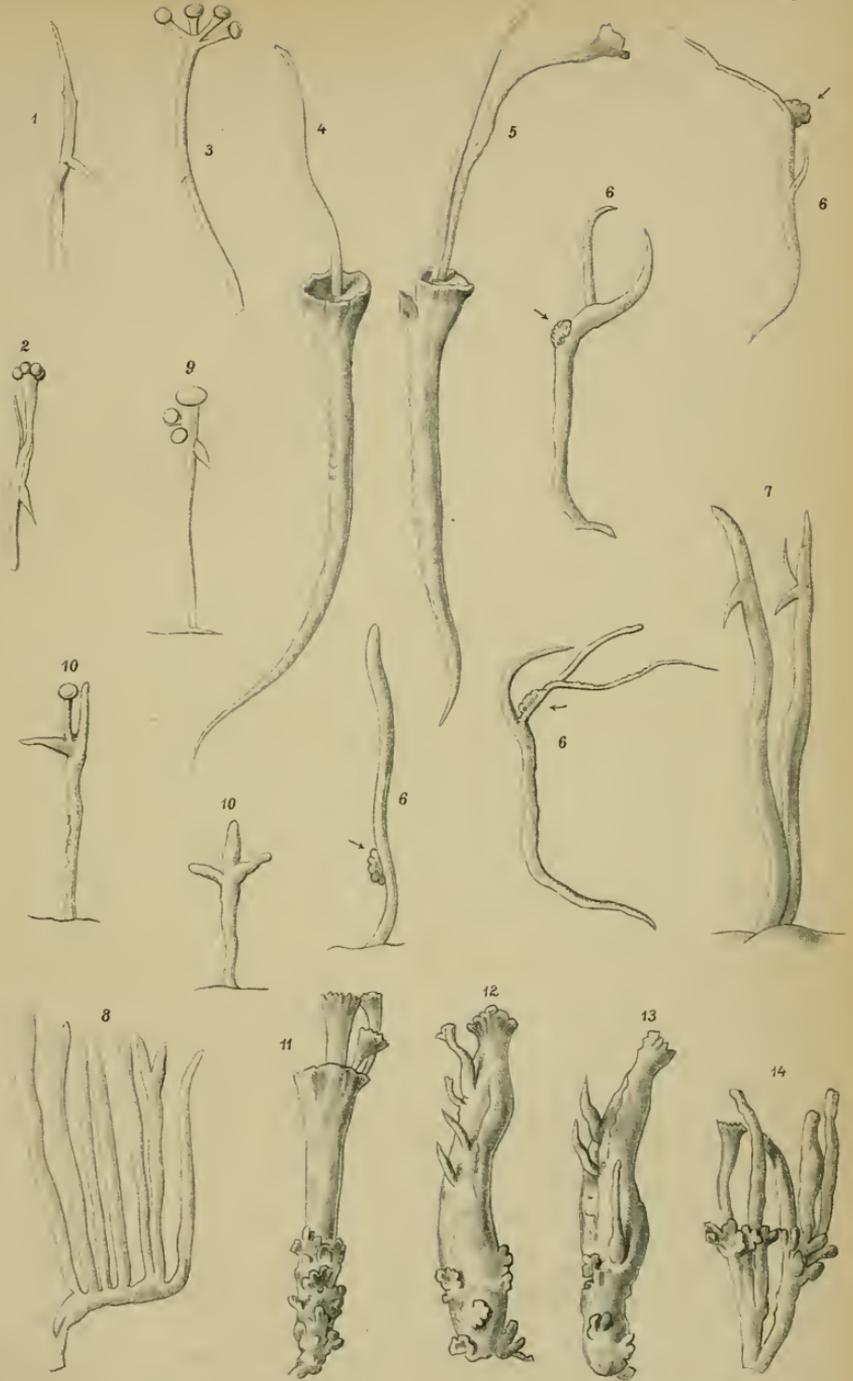
Fig. 9: *C. macilenta* Ehr., p. 182, m. *reduncum*.

Fig. 10: *C. macilenta* Ehr., p. 182, m. *perithetum*.

Fig. 11: *C. deformis* L., p. 185, *alpestris* m. *mesothetum*.

Fig. 12, 13: *C. deformis* L., p. 185, *alpestris* m. *perithetum*.

Fig. 14: *C. deformis* L., p. 185, *alpestris* m. *homodactylum*.



A. Wimmer delin. - Autor sciz.

Lith. Anst. v. Th. Baumwirth, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: [Lichenologische Fragmente. 272-274](#)